

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Frühjahr 1916. dem in kurzer Zeit eine eindringende Truppe durch die Malaria dahingerafft sein mußte, und die große Schwierigkeit, größere Operationen von See- und Landstreitkräften zeitlich miteinander in Einklang zu bringen. Die Belgier verstärkten sich ebenfalls. Im März trat Portugal als neuer Bundesgenosse hinzu. Seitdem konnte die deutsche Kolonie auch über die Südgrenze angegriffen werden. Engländer und Belgier nahmen von allen Seiten den Vormarsch auf, und zwar im März der zum Oberbefehlshaber der britischen Hauptmacht in Britisch-Ostafrika und Uganda ernannte Kriegsminister der Südafrikanischen Union General Smuts mit drei Divisionen, dabei auch zahlreiche berittene Formationen, zusammen 46 000 Mann gegen das Kilimandscharo-Gebiet, im April der belgische General Tombeur mit 15 000 Mann gegen die Nordwestecke der Kolonie, im Mai der britische General Northey mit 4 000 Mann aus Rhodesia und Njassa-Land gegen Bismarckburg und Neu-Langenburg. Später landete auch ein portugiesisches Expeditionskorps in Palma. Eine einheitliche Gesamtleitung der Operationen bestand zunächst nicht.

Bei Beginn der feindlichen Offensive waren von den deutschen Streitkräften 41 Kompanien unter dem unmittelbaren Befehl des Obersten von Lettow an der Nordost- und Südfront, an der Küste und im Innern verteilt, davon 26 Kompanien im Kilimandscharo-Gebiet. 19 Kompanien deckten unter Generalmajor Wahle die Nordwest- und Westgrenze vom Viktoria-See einschließlich bis zum Süden des Tanganjika-Sees. Durch die feindliche Übermacht in der linken Flanke umfaßt, sah sich Oberst von Lettow nach blutigen Kämpfen (8. bis 21. März) genötigt, das Gebiet zwischen Kilimandscharo und Pare-Gebirge zu räumen und hinter den Oberlauf des Pangani auszuweichen. Während die Regenzeit weiteren Operationen gegen die deutsche Hauptmacht ein Ziel setzte, sandte General Smuts eine Division unter General van Deventer über Aruscha—Kondoa-Frangi vor. Zwei Kompanien suchten sie aufzuhalten. Auch von der Mittellandbahn in Marsch gesetzte Verstärkungen konnten nicht verhindern, daß Kondoa-Frangi am 19. April vom Gegner besetzt wurde. Oberst von Lettow entschloß sich, gegenüber der britischen Hauptmacht an der Nordbahn nur zehn Kompanien stehen zu lassen, und rückte mit den eigenen Hauptkräften zur Mittellandbahn ab, um sie auf dieser nach Dodoma zu bringen und der Division Deventer entgegenzuwerfen. Es gelang, vorgeschobene britische Abteilungen auf Kondoa-Frangi zurückzutreiben. Nach verlustreichem Angriff auf die Höhen südlich des Ortes am 9. Mai und in der folgenden Nacht kam das Vorgehen aber zum Stehen.

Unterdessen hatte General Smuts die Abzweigung der Uganda-Bahn über Taveta zum Anschluß an die Nordbahn weiterbauen lassen und